



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

84 (20.2.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131800)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Tringeljahre 24 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 2.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Bg.

Inserate:

Die Colonnelle-Zeile . . . 25 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 20
Die Restante-Zeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Lesefreie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (Korrek-
turen) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Nr. 84.

Mittwoch, 20. Februar 1907.

(Mittagsblatt.)

St. Petersburger Wochenbild.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

St. Petersburg, 17. Febr.

Ein bewegtes Bild bot die vergangene Woche. Sie zeigte uns die revolutionären Elemente wieder in voller Tätigkeit. In Penza war der Gouverneur Nammetherr S. W. Alexandrowitsch den Augen eines Abhängers der russischen politischen Wörkersche zum Opfer gefallen, mit ihm mehrere Beamte und Zivilpersonen, die sich dienstlich oder zufällig in seiner Nähe aufgehalten hatten. Was hatte der Gouverneur „verbrochen“, daß er zum Tode verurteilt worden war? Von seinen Polizeibeamten waren mehrere revolutionäre Helfer aufgehoben worden und S. W. Alexandrowitsch hatte die gefangenen „Politischen“ nicht wieder laufen lassen, wie es seitens der Beamten in den Provinzen so gern praktiziert worden war. Das Gouvernament Penza mit seinen zahlreichen politischen Zwangsangehörigen zählt zu den unruhigsten Gebieten des Reiches. Gouverneur Alexandrowitsch hatte gegen die anstößigen Elemente „Repressivmaßnahmen“ zur Anwendung gebracht, d. h. nicht jedermann machen lassen, was ihm beliebt. Die Haltung dafür war die mörderische Stange. Der Name des Ermordeten ist bereits aus der Geschichte der beiden Reichsteile in der Wandkarte rühmlich als der eines der energiegelassensten Vertreter des russischen Notensystems bekannt. Die Angriffe gegen das rote Meer, die in der gerade in Freiheit gesetzten russischen Presse zur Mode geworden waren, verdrängten auch den Kommandanten nicht und ließen seinen Namen auf die Lippen der Beamten, die sich am Volkseigentum vergreifen haben wollten. Glanzvoll konnte sich Alexandrowitsch rechtfertigen, doch dauerten die Verleumdungen weiter fort; sie sind mitschuldig an der Ermordung des tüchtigen Beamten, gegen den sie den Haß der politischen Fanatiker geweckt hatten.

Kann man sagen die Stimmen über diese räudige Tat, so wurde ein Anschlag entworfen, der gegen einen zweiten in der Geschichte der letzten Jahre Russlands diegenannten Witzenträger, den Grafen S. N. Witte gerichtet war. In den Katastrophen des Reiches kam es am Kamenoschrowski-Prizelet, dem Buen Retiro des ehemaligen Ministerpräsidenten, fand man kurz hintereinander zwei Kollisionsmaschinen, welche in der Nacht zum 12. Febr. (30. Jan.) zur Wegung kommen sollten. Eine zufällige Entdeckung der Wörkersche Instrumente bereitete den Anschlag. Die ungeschickte Injuzierung des Antriebs läßt die liberale Presse an dem Schluß kommen, daß der Anschlag diesmal von den Konterrevolutionären Kamorra vorbereitet worden war, denn die Revolutionäre haben bei ihrer gewöhnlichen Tätigkeit bereits eine verlässige Fertigkeit in der Herstellung von Wörkersche Instrumenten erlangt, doch ihnen niemand die klumpen Nachwerte, die wohl nur bei einer Heizung der Feiern im grünen Hause zur Entzündung gelangt waren, zutragen mag. Allgemein heißt es, daß die Altentäter „Wörterchen“ gewaschen sind. Von den Trübsungen, die von reaktionärer Seite bei der Wörkersche des Grafen nach Russland eingeschleppt worden, ist der Schlag nur die Ursache des Antriebsordens nicht schwer. Die Polizei stellt jedenfalls energische Nachforschungen unter den Anhängern der reaktionären Kamorra an.

In den bereiteten Attentatsversuchen kann man auch die Aufhebung einer Bande rechnen, welche am 1. Februar (27. Januar) einen Geldtransport vom Jalta zum Reichsbank auflosete. Die Bande steht mit dem vielbesprochenen Heberfall auf dem Katharinenkanal in Verbindung, bei dem ein ganz gleicher Geldtransport, der ebenfalls vom Jalta zum Reichsbank entführt worden und ebenfalls am Sonnabend den traditionellen Weg

auf dem auch diesmal der Heberfall stattfinden sollte, daher kam, eine Bande der Revolutionäre geworden war. Doch diesmal war die Polizei rechtzeitig von dem Plane der Revolutionäre unterrichtet und nahm die Bande fest, bevor noch der 150 000 Rubeln vom Jalta abgefertigt worden war. Der Haß der Polizei führte zur Entdeckung vieler Fäden, die mit dem Gewalt- und Mordtaten der letzten Zeit in Verbindung standen. Er wird auch vermutlich auf die Spur der entkommenen Verber des Raubüberfalles am Katharinenkanal führen.

In Verbindung mit dem Netz der revolutionären Organisationen, das bei dem geschilderten Ereignis einen argen Riß erhalten hat, steht auch die revolutionäre Waffen- und Brandwaffenherstellung, welche von der Moskauer Polizei im Monat der höheren weiblichen Kurie entdeckt worden war. Die Beteiligung der russischen halben Weiblichkeit an den anarchoistischen Bestrebungen ist leider eine genügend bekannte Erscheinung. Die jungen Mädchen, welche in die Atmosphäre der weiblichen Selbstentfaltung hineingeraten, sind für die bürgerliche Gesellschaft verloren. Sie bieten ihren mütterlichen Familien nach den Vorschriften der freien Liebe als Aphasia oder als Veffersherinnen bei der „Arbeitsbewegung“. Das ist nun einmal heilige Tradition, sehr romantisch, und beweist aufeinander alle Theorien der Frauenemanzipation auf das schlagendste. Doch den männlichen Revolutionären kommen ihre weiblichen Gefährtinnen in der Regel teuer zu stehen. Was wären die Erfolge der Polizei, wenn die Unvorsichtigkeit der nervösen weiblichen Anarchisten nicht wäre? Jede Weibliche hat ihre Neugier, und die Auffindung des Wörkersche in Moskau — welche nebenbei gesagt, die kadettische Zeitung „Merk“ eine brutale Gewalttat nennt — ist auch auf die genannte löbliche Eigenschaft der Arbeitsherinnen zurückzuführen.

Deniger vorteilhaft hat sich die Moskauer Polizei bei einer anderen Gelegenheit gezeigt, welche selbst durch das Verhaftungsstück der heiligen Hermaubod seinen Höheren Antritt gewonnen hat. Es ist seine Seltsamkeit, daß politische Gefangene unterirdische Gänge und ihren Stellen graben und durch diese entweichen. Doch die Flucht der zehn Gefangenen aus dem Wörkersche-Gefängnis in Moskau ist ganz eigenartig. Die Gefangenen hatten sich mit ihren Inhabern einen Gang in die Außenwelt gegraben, den Vorn der Arbeit durch Belang und jüngere Jähre reiner übertrieb — die Gefängnisverwaltung hatte nicht nur nicht gemerkt, sondern auch gemeldet, daß sie den Nachforschungen bereitet habe, was aber nicht der Fall war, da sämtliche zehn Inhafteten der betreffenden Stelle entkommen sind.

Die Verhaftung eines Kassenboten des Moskauer fiskalischen Brennweinlagers, dem am besten Tage, trotz polizeilicher Eskorte, mitten im Gemüß der Straße, von vier Revolutionären 50 000 Rubel abgenommen werden konnten, gehört auch nicht zu den Erfolgen der Polizei.

Also in Russland ist es noch lange nicht ruhig. Und nun kommt noch ein bemerkenswertes Moment hinzu: die Kadetten (Wörkerscheipartei) haben bei den Wahlen ganz bedeutende Erfolge errungen und den mit ihnen verbündeten Sozialdemokraten zu anderen Erfolgen verholfen. In der allen fernrussischen Hauptstadt Moskau sind die Kadetten und nicht die monarchistischen „Moskowiter“ Sieger geblieben, in der Umgebung Petersburgs aus und der Kadettenhag in Petersburg selbst wird voranschreitend ebenfalls nicht ausbleiben. Die Arbeiter Petersburgs haben Sozialdemokraten gewählt. Die Opposition und die Ansturzpartei verfügen somit über große Aussichten auf ein Hebergewicht in der Reichsduma. Angesichts des oben geschilderten Herberfalls der Revolutionäre keine sehr erfreuliche Aussicht. Ne-

gerungstreue Elemente werden zum Glück, wie die Wahlen im Innern des Reiches beweisen, in der Duma auch nicht fehlen. Immerhin ist aber diese so dringend erforderliche schöpferische Arbeit der zweiten Volksvertretung arg gefährdet. Bei der bunten Zusammenfassung der Vertrauensmänner des Volks wird es reichlichen Parteihader geben, dessen Fruchtlosigkeit der letzte Wörkersche reichlich dargelegt hat. Dazu werden die unerfüllbaren neuen Annelieferungen und die Parole „Parlamentarisches Ministerium“ seitens der Opposition kommen, wenn nicht noch ärgere Zumutungen — — die Zukunft hat eine starke Trübung erfahren.

Das Echo der Thronrede.

Es liegen noch nicht viele, aber doch schon einige recht interessante Äußerungen über die Thronrede in führenden Blättern der verschiedenen Parteien vor. Wir haben gestern die Thronrede etwa so ausgedeutet gesucht: Abgabe an das Zentrum durch die Abgabe an den kleinlichen Parteilichkeit in den nationalen Fragen, Vertrauen auf die liberal-konfessionelle Mehrheit, auf ihren Zusammenhalt, der so fest sein wird, zunächst in den nationalen, dann auch in den sozialpolitischen Fragen, bei denen das Zentrum nicht einmal erwähnt wurde, daß die ultramontane Partei entweder ganz ausgeschaltet und ihrem unfruchtbaren Radikalismus überlassen werden kann, oder daß sie, wenn sie nicht als bürgerliche und sozialreformistische Partei ausgeschaltet sein sollte, zu Bälou und zu uns kommen müsse.“ Diese Deutung gibt der Thronrede das führende nationalliberale Blatt der Rheinlande, die „Köln. Ztg.“, die schreibt:

„Mit Befriedigung werden alle nationalen geistigen Kreise des deutschen Volkes die programmatischen Sätze dieser Thronrede aufnehmen. Gedenke sie ihnen doch zunächst und vor allem die Gewissheit, daß die Regierung den Parteien der nationalen Bewegung, der sich die Mehrheit des alten Reichstages versagt hat, von neuem vorliegen, und daß sie auch jene wichtigeren politischen Forderungen, deren Ablehnung sie bis schon vorher wirkungslos hatte gefallen lassen, im neuen Reichstag wieder erörtern wird. Gewissheit waren jene Vorlagen sämtlich an der antinationalen Haltung des Zentrums, das im Grunde mit der Sozialdemokratie und den kleineren rechtsfeindlichen Parteien die Mehrheit im alten Reichstag behielt. Gegen diese Mehrheit richtete sich die Auflösungsparole der Regierung, gegen diese Mehrheit entschied der nationale Sinn der Wählerchaft, und das deutsche Volk wolle der Regierung eine neue, in nationalen Fragen unverlässliche Mehrheit zur Verfügung. Es ist also nur folgerichtig, daß auch das politische Bewusstsein an der Thronrede hervorgerufen werden, daß die Regierung mit der Einbringung der nationalen Forderungen die Zusammenarbeiten mit dieser neuen Mehrheit offen proklamiert. Ihre Anstiftung gegen die Regierungsgewalt vom 13. Dezember also entschieden beibehält. So verstanden, ist der ganze erste Teil der Thronrede eine Kampfansage an das Zentrum, das in den nächsten Wochen vor die Entscheidung gestellt werden soll, ob es die nationalen Forderungen ablehnen und damit allerdings durch die neue nationale Mehrheit sich überstimmen lassen will, oder ob es zu den Forderungen treu bleibt und nunmehr annehmen will, was es im alten Reichstag den nationalen Bedürfnissen des Vaterlandes versagt hat.“

Von dem ersten Interesse ist natürlich, was das Zentrum empfinden und gedacht hat, als es die Thronrede zu Gesicht bekam. Die „Köln. Volksztg.“ läßt keinen Angriff auf das Zentrum in der Thronrede finden, sie meint das aber wohl im Grunde kaum so und weiß genau, daß von den Bälouischen

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Selenhausen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

33) Das nun weiter schreitende Auge sah nach dem kleinen Dasein zu nur eine unheimlich glitzernde Flut. Wo keine Gärten mit Scheregerätschaften aller Art gestanden haben mochten, wuschte es in der gar geländeten Tiefe, alle Spuren von Wegen und Gängen verwindend. Kleine Nachwerkflügel hingen schiel, aus ihren Fundamenten gerissen, zur Seite. Ihre Tücher, zerbrochen und vom Sturme zerfetzt, flatterten in die Luft, wie fliegende Wahrzeichen einer erdarmungslosen Hand, die sie zertrübt.

Und das alles war in wenigen Stunden geschieden! Geiern nach des Hids des friedvollsten Behagens und beat: ein Trümmerschiff, dessen Größe noch gar nicht zu überleben war.

Anton lamentierte laut. Die beiden anderen schwiegen erschütterter. Zeitwärts auf einer Anhöhe, wo einige Stangen hervorragten, an denen noch verbliebene Regen zerfessener Nachsage hingen, sahen sie einen Haufen besser gekleideter Menschen stehen und erkannten unter ihnen den Landrat und die anderen. Er trat Anordnungen und instruierte die Leute, die mittel kleiner Räume Aufstrebungen machten, noch hier und da zu retten, was zu retten war. Der Bürgermeister, ein jüngerer reichlicher Mann, stand mit hohen Stulphischen mitten im Wasser und sahte überall hin an.

Dann sah es kaum, daß Tante Hulda mit der schwarzen Brille auf der Nase und auch noch unglücklich heranzusteuert war. Er nickte ihr nur zu, wachte ohne weiteres ins Wasser und half, wo er helfen konnte. Er merkte es gar nicht, daß Hella an seiner Seite blieb, Beiten und Hansgerät schleppte, lösende Kinder aus den über schwimmenden Wohnungen holt und arbeitete, als wolle es, den Tod zu besiegen. Als er einmal in einem Raume

noch Mithilfe rief, weil es sich darum handelte, eine Wörkersche in ihrem Bootstransportieren, bemerkte er mit Erstaunen, daß Hella vor ihm anstauete und bei seinem schundenlangen Bögen kurz kommandierte: „Vorwärts!“

Das Bett hob sich in ihren Händen, und gemeinsam trugen sie die jammernde Frau hinaus.

„Sie werden sich schaden“, sagte er, als sie die Last draußen im Schutze einer Schutze niederließen.

„Amio besser“, versetzte sie — wieder mit der springenden Härte, die ihn jedesmal verstümmen machte.

Oh, wie lebte sie sich nach einem einzigen Worte, durch das sie keine wirkliche, rein persönliche Anteilnahme hätte fühlen können. . . . Aber es ward ihr nicht. Er sagte nach dieser Wörkersche nichts mehr. Sie war ja selbständig und mit fünfundsiebenzig Jahren alt genug, um zu wissen, was sie tat.

Heberall arbeiteten Menschen, aber noch immer drang das Wasser unarmberzig durch den Spalt der klaffenden Dämme. Auch der kleine Nach hatte seine Ufer längst verlassen. Seine vom Sturm und dem eindringenden Seewasser zurückgestoßene Flut hatte sich in den letzten verlassenen Stunden zu einem weit sich dehnenen See umgewandelt. Das hereinströmende Wasser peitschte ihn unarmberzig zurück, und nun brohte das unheimlich tosende Wasser Element alles zu verschlingen, was sich ihm entgegenstellte und einen ja friedlichen Plan gehabt hatte.

Als Nordost jetzt durch und durch nach und erhob sich zu dem Landrat trat, klopfte ihm dieser auf die Schulter und schick mit der rauhen, züchtigen Hand über sein Gesicht.

„So ist recht, mein junger Freund! Das sind so Tage, an denen man sich einen Platz im Himmel verdienen kann. . . . Aber ich habe meine Arbeit gehabt, Ihre Tante festzuhalten. Sie wollte auch mit hinein ins Wasser. Immer, wenn Sie in einem Hause verschwand, wollte sie Ihnen nach, und sie amele erlief, wenn Sie wieder sichtbar wurden.“

„Ja, ja.“ sagte diese und wachte sich den kalten Schweiß von der Stirn. „Dann drückte ihre Hand und sah sie liebevoll an.“

„Mein alter Junge, was ist das für ein Tag!“ sagte sie und drehte seine dargebotene Rechte.

„Nicht jammern!“ fuhr der Landrat distanzlos davon. „Was merkte ihm an, daß er schwer kämpfte, um beim Anblick all der Not nicht weich zu werden. Wir bessern dadurch nichts, nur der Kopf muß klar bleiben. Es hat gar keinen Zweck, die Häuser retten zu wollen. Ehe der Sturm nachläßt, ist das vergebene Menschenkraft. All unter Sinnen muß darauf gerichtet sein, zu verhindern, daß noch mehr Menschen zu Grunde gehen. Es sind schon deren genug verschwinden und mit dem Wasser fortgetrieben, wie die Leute sagen.“

„Es war ja auch eine tolle Nacht!“ sagte Hella, die sich nun ebenfalls zu ihnen gesellte. Sie sah auf Hans und konerte, ob er ihr zustimmen würde. Er sah aber plötzlich fort, weit über die Dämme, und ging dann wieder, um anderen Menschen beizuhelfen.

„Arbeiten Sie nicht so drauf los“, sagte nun Tante Hulda und zapfte Hella am Kermel.

„Sind das jemand?“ fragte sie mit gepreßter Stimme.

„Aber nein doch, es wird Sie krank machen, und weibliche Hüfte wird später in all diesem Unglück mehr gebraucht werden, als heute.“

„Ich bin kein Diplomat, um meine Kräfte für geeignete Momente, die ich noch nicht kenne, zu konfervieren. Ich gebe mich dem Augenblick hin, wie, was dieser von mir fordert, und leide, was darauf folgt.“

Mit diesen Worten trennte sie sich von Tante Hulda, die ihr kopfschüttelnd nachsah, und häupte sich wieder in das wilde Chaos von schreienden und hallenden Menschen. Aber je mehr sie anderen half, umio heiser und hungriger wurde ihr eigenes Herz, denn der, dessen Nähe sie immer wieder zu erreichen wachte, kümmerte sich kaum um sie.

Der unheimliche Gedanke kam ihr plötzlich, es möge ihr etwas antworten, damit er sich von ihr helfen lassen müsse. . . . Wer es geschah nichts Detonantes. Stumm gingen sie aneinander

Erdenauszeichnungen. Der Großherzog hat dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Leiden in Berlin das Kommandeurekreuz erster Klasse, dem Landrat a. D. G. Ebingerhaus in Bonn das Kommandeurekreuz zweiter Klasse u. dem prakt. Arzt Prof. Dr. George Wener in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Heiligen Löwen, sowie dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ehrlich in Frankfurt a. M. das Ritterkreuz des Ordens Herzog des Ersten verliehen. Außerdem verlieh der Großherzog eine große Anzahl Ordensauszeichnungen an jegliche und ehemalige Angehörige der Schutztruppe.

Stadtpublikum. Noch wenige Monate können uns von den festlichen Tagen, an welchen unsere Stadt die Feier ihres dreihundertjährigen Bestehens zu begehen gedenkt. Für jeden, der an dem Wohl und Wehe seiner Heimatstadt ein Interesse hat, ist es in solch festlichen Augenblicken immer ein inneres Bedürfnis, mitten in dem Gedächtnisdrängen und Sollen der Zeit einmal stille zu halten und das Leben längt entschwundener Tage in seinem Herzen wieder froh anzufühlen zu lassen. Zu einem solchen Rückblick in historische Ferne drängt ja die Vergangenheit unserer Stadt sogar schon an und für sich. Wo ist ein Gemeinwesen, welches trotz des verhältnismäßig kurzen Zeitraums seines Bestehens eine solche Fülle bedeutungsvoller historischer Ereignisse und Erinnerungen aufzuweisen hat, wie gerade das unsrige! Wo ist eine Stadt, deren Geschichte so innig mit dem großen, weltgeschichtlichen Werden verknüpft ist, wie gerade unser Mannheimer! Wenn aber die Einführung in die Geschichte und Sage unserer Stadt sich in jeder Beziehung für Volk und Jugend als ebenso interessierend wie lehrreich erwirkt, dann ist es nur mit Freuden zu begrüßen, wenn die Gelegenheit, sich auf die einfachste und angemessenste Weise diesen Einblick in die geschichtliche Vergangenheit unserer Stadt zu verschaffen, jedermann geboten wird. Wie wir erfahren, hat der hiesige Dichterverein auf das Jubiläum hin die Herausgabe eines Werkes „Wannheim in Sage und Geschichte in volkstümlicher Darstellung“ geplant und wird das reich illustrierte, künstlerisch ausgestattete Buch in einigen Wochen erscheinen. Eine Probe aus demselben soll schon demnächst in diesem Blatte veröffentlicht werden. Indem wir die verehrten Leser dieser Zeitung sehr schon darauf aufmerksam machen, empfehlen wir die äußerst interessante und fesselnd geschriebene Festschrift im voraus jedermann.

Opferhochkultur. Wegen Erkrankung des Vaganten und die heutige Vorlesung des Herrn Stadtrats Dr. Erdmann anfallen.

Antichristliche Reden. Unter diesem Titel wird der durch seine Nichte-Vorträge und religionsphilosophischen Reden weit bekannte Philosoph Dr. C. Hornacker aus Leipzig am Mittwoch den 27. Februar, Freitag den 4. und Samstag den 6. März im Kasinoale einen neuen Zyklus von drei Vorträgen halten, deren einzelne Themen lauten: 1. Der höchste Wert; 2. Die Sünde; 3. Die Sünde; 4. Gott und Mensch. In jedem Vortrag wird sich eine Debatte anschließen.

Dichterverein. Wir machen nochmals auf den heute abend 8 Uhr in der Aula der Friedrichschule U 2 stattfindenden Vortrag des Herrn Professor Dr. S. P. über: „Kulturmission des Deutschen auf Frankreich mit besonderer Berücksichtigung der liter. Einwirkung“ aufmerksam. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter. Im Ballsaal fand am Sonntag die diesjährige Abendunterhaltung des Kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellter statt. Der dem Prinzen Karneval geweihte Prolog wurde von Fräulein Hildebrand, die sich in die heidnische Tracht eines Prinzengardisten geworfen hatte, recht ausdrucksvoll zur Geltung gebracht. Die Hölle „Schwehörtel“, in dem die Damen Hildebrand, Lang und Levinger beschäftigt waren, stellte große Anforderungen an die Lachmuskeln des Publikums. Drei Duette verkürzten die Zeit aufs angenehmste. Die „Tulpenmädchen“, eine holländische Szene, dargestellt von den Damen Lander, Lehmann, Fritsch und Christoph, fand wohlverdienten ungeteilten Beifall. Der „Waldemar“ und die „Maus“ brachten die Gemüter vollends in eine recht fröhliche Stimmung. Die übrige Zeit war der Wittin Terpsichore geweiht.

Kaloffen-Theater. Mittwoch, 20. Februar 8. Jg., wird, wie uns die Direktion mitteilt, als Benefizvorstellung für den erchen Helden und Heldenin dieser Ebene Karl v. Holstein erfolgreich, unverwundliches Bühnenwerk „Danjänge“, oder „Auf nach Afrika“, Lebensbild in 3 Akten, aufgeführt. Dieses Werk ist eines der besten des bekannten Schriftstellers. Da seit langem solche Werke wieder weniger gegeben werden, ist es ein Bedürfnis des Benefizanten zu nennen, daß dieses bildnerische Bild an seinem Gedenktage zur Aufführung gebracht wird, weshalb wir nicht veräumen wollen, besonders auch in Anerkennung der sehr vortheilhaften Leistungen des Benefizanten, zu recht zahlreichem Besuch einzuladen.

Ein orkanartiger Sturm, der von schweren Regengüssen begleitet war, ließ in der vergangenen Nacht sein Unwesen. Das Thermometer zeigte heute morgen in der Stadt + 7° R. Wind in Ost und West und im Steigen begriffen. Der Wind ist in Windungen von gestern auf heute von 100 auf 120 cm. in Mann auf 288 auf 306 cm und in Mannheim von 282 auf 292 cm. der Bedarf in Mannheim von 282 auf 322 cm geblieben.

Ein neues Jahr? Der amerikanische Professor Braden von der Allegany-Universität meldet die Entdeckung von Sonnenflecken im Umfang von 3,5 Milliarden englischen Meilen, die eine beträchtliche Bewegung erlitten. Die Häufigkeit der Sonnenflecke wechselt in Perioden von 11 Jahren. Barometrisch geht die Größe der Schwankungen der Magnetnadel und die Häufigkeit der Nordlichter. Die Sonnenflecken fallen auf die Niederstfälle der Nordlichter. Die nächsten Jahre mit denen großer Niederschläge zusammenfallen. Darnach wäre ein neues Jahr zu erwarten; es kann aber auch anders kommen. Hoffen wir es im Interesse unserer Gärten und Aussaat.

Aus dem Schiffengerichte. In einem erheblichen Kumpfer kam es am 16. November v. J. zwischen der Elektrischen u. einem mit 20 Pennern Farbe beladenen Kofferdienst auf der Jungbühlstraße in den Quadranten G 6 und G 7. Der Elektrische wurde die vordere Plattform abgedrückt. Gestern hatte sich der Fuhrmann Heinrich Hofmann, der Fahrer der Kasse, unter der Auflage der Gefährdung eines Eigentumsverkehrs vor dem Schiffengerichte zu verantworten. Obgleich ein Zeuge bekundet, daß der Zusammenstoß vermieden worden wäre, wenn der Fuhrmann des Straßbahnwagens mit der Geistesgegenwart verfahren hätte, wird der Angeklagte doch zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt, da er nicht die erforderliche Sorgfalt befolgt habe, als er die Schiene der Kasse betrat.

Das Lubwinden. Erhöhte Föhnwindstürme und Logiswindstürme bedrücken hier selbst der 20 Jahre alte Kommer Johann Hartmann und die Indus 20 Jahre alte gewerbliche Mathilde Eberle, beide von Zweibrücken. Sie gaben sich als Herr und Frau Hartmann aus und verübten, nachdem sie den Wirt um einen unerschlichen Betrag gezwungen hatten, die Werke wurde verhaftet, Hartmann auf freiem Fuß gelassen.

Aus dem Großherzogtum.

Seidelberg, 19. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte einstimmig eine Kapitalanleihe von 70000 Mark. Die Kuponzahlung wird voraussichtlich am 1. April d. J. eröffnet werden.

Karlsruhe, 19. Febr. Auf dem Verbandstag der selbständigen Maler- und Tüchlermeister Baden's, der am letzten Sonntag in Littenburg abgehalten wurde, wurde beschlossen, dem Süddeutschen Verband beizutreten und zugleich den Vorort von Freiburg nach Karlsruhe zu verlegen. Die vorwiegend gewordene Vorstandwahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Meister Karl Sacroy-Karlsruhe, 2. Vorsitzender Meister Karl Hoffmann-Bruchsal, Schriftführer G. Haag und Kassier Fritz Roth-Karlsruhe. Außerdem gehören die Bezirksverbände von Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Konstanz, sowie weitere drei Mitglieder aus den verschiedenen Teilen des badischen Landes dem Vorstande an. Der jetzige Präsident des Verbandes, Ambros Müller-Freiburg, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Mit Genehmigung wurde festgestellt, daß die seit dem letzten Verbandstag in Straßburg eingetragene gute Frucht getragen habe, da die Mitgliederzahl sich verdoppelt habe.

Karlsruhe, 19. Febr. Der 70. Geburtstag Joseph Dürms gab Anlaß zu einer großen Reihe von Ehrungen für den hochverdienten Jubilar. Eine schöne Feier wurde im Hofsaal der technischen Hochschule veranstaltet. Am Abend brachte dann der akademische Gesangsverein ein Ständchen. Die Erbprinzenpaar, Herrschaften, sämtliche Minister und Staatsräte, sowie die Oberbürgermeister der Städte Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg erschienen zur Begrüßung. Auch die Architekturbesitzer der Technischen Hochschule in Charlottenburg, die philologische Fakultät Heidelberg, eine Abordnung des Senats der hiesigen Hochschule, eine ebenfalls des akademischen Architekturreins und des Corps „Danubia“, dessen Ehrenmitglied Dürms ist, brachten beste Wünsche. Gegen 20 Telegramme und Briefe, teilweise mit originellen Gaben gelangten aus aller Herren Länder an den Jubilar. Die ehemaligen und jetzigen Schüler Dürms hielten im Gartenhof des Stadtparkes ein Festbankett ab, während dessen Professor Hoffmann die Verdienste des Jubilars als Lehrer, Künstler, Techniker und Forscher besprach. In einer Ansprache hob der Jubilar hervor, daß es immerdar sein Bestreben gewesen sei, der hohen Kunst zu dienen und ohne Protektion und Strebertum vorwärts zu kommen.

Lichterheim, 19. Febr. Am gestrigen Montag in der Fräule wurde der Restor der badischen Grundherren, der Freiherr Karl v. Reiningen, L. L. Major a. D., im Alter von 88 Jahren aus diesem Leben abgerufen. Die Beisetzung erfolgt Donnerstag vormittag in der hiesigen Familiengruft.

Sport.

Der Deutsche Reiterverein hielt am Sonntag, den 17. d. Mts. im Lokal „zum Scheffel“ seine ersatzweise auf bejagte 2. ordentliche Generalversammlung seit seiner Gründung ab. Die Tagesordnung wurde anstandslos erledigt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Als 1. Vorsitzender wurde Kamerad Schneid, jetziger Kassier des Vereins, als 2. Vorsitzender Kamerad Gebhard, als Schriftführer Kamerad Wegrich u. als Kassier Kamerad Schneider gewählt; ferner als Beisitzer die Kameraden Kadäcker, Groß, Wieland, Stern, Lucas und Ackermann.

Wanderposten jüdischer Gauen des Deutschen Radfahrerbundes. Der Sportausschuß des Deutschen Radfahrerbundes hat auf seiner letzten Tagung in Berlin beschlossen, nunmehr auch das große Rhein-Rod-Bolo-Tournee-Fest zu veranstalten. Diese hochinteressante Reiten im Radisport, welche hier noch gänzlich unbekannt ist, dürfte von dem hiesigen sportliebenden Publikum mit ganz besonderem Beifall aufgenommen werden.

Gerichtszeitung.

Waldshut, 19. Febr. Dieser Tage sollte hier eine Strafkammerverhandlung stattfinden. Der Angeklagte, Zimmermann Franz Behringer von Hopfingen (St. Blasien) verteidigt, wurde durch „Kont. Jg.“ berichtet, mit einem Kanonentruck im Gerichtslokal herum und gab bei den Fragen nach seinen persönlichen die drohlichsten Antworten. So beantwortete er die Frage, ob er den katholischen Konfession angehöre: „Wie ma so leit, io, oder iust bin i zu tota.“ Seine Vernehmung schloß er mit einem dreifachen Hoch auf den Deutschen Kaiser. Da auch mehrere Zeugen sich gehörig mit angegriffen hatten, mußte der Gerichtshof von einer Verhandlung Abstand nehmen und sie auf den nächsten Tag verlegen. Der Angeklagte erhielt ein Freiquartier im altschönen Hotel Sieder angewiesen und an die Zeugen erging die Mahnung, nächsten zur Verhandlung zu kommen. Behringer erhielt 2 Monate Gefängnis wegen solcher Unschuldigkeit. Er hat auch Rache seinem Nachbar, um ihn hereinzulassen, mehrere Geben Stroh auf dessen Heutod verbracht und ihn dann wegen Diebstahls angezeigt.

Leipzig, 19. Febr. Das Reichsgericht hat die Revision des Möbelhändlers Meyer verworfen, der dem Schneidergericht zu Hofel am 11. Dezember 1906 wegen Raubs mit Todesstrafe, begangen an der Witwe Vogel in Bad Wildungen, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Siebente musikalische Akademie.

Die seitige vorletzte musikalische Akademie wurde mit Glanz herrlicher Euberture zu „Idignia in A-Dur“ eröffnet. Dieselbe ist in inhaltlicher und formeller Hinsicht eines der besten Werke dieser Gattung. Und wenn ein Schumann über die ganze Oper „Idignia“, die so als Festspieloper hier in Aussicht steht, schrieb: „Wie lange die Welt steht, solche Musik wird immer wieder einmal zur Vorschein kommen, wird nie alt!“ so gilt das insbesondere auch von der Ouvertüre, die seit jeder der Gagnantab allgemeiner Bewunderung war. Das einleitende Adante schildert Raamemant Schmers um das Schicksal seiner Tochter. Aus dem folgenden Grave-Sop spricht Mut und Kampfkraft, die sich im nächsten, dem Chor der Griechen entnommenen Motive in gesteigertem Maße vorfinden. Mit diesen kraftvollen, männlichen Note die Zeichnung Juhigens (auch Violine, Violine und Klavier) in wirkungsvollen Gegenjag. Mit Magewort ist außerordentlich ergreifend. Die Bearbeitung der Motive zeigt die geschulte Meisterhand und gab den Stoff zu einem der ergreifendsten Tongemälde, welches wir besitzen. Wagner hat die Ouvertüre mit einem trefflichen Schluß für den Koncertvortrag versehen. Das Werk war von Herrn Hofkapellmeister Kubischok in dieser Fassung mit höchster Liebe und Sorgfalt studiert und wurde vom Hoftheaterorchester geradezu trefflich schön gespielt.

Solist des Abends war Herr Willi Burmeister, einer der hervorragendsten Geiger unserer Zeit. Was ihn von so vielen Violinisten auszeichnet, ist das eminente rhythmische Beingefühl, die Klarheit, die volle, schlichte Auffassung, welche

Eigenschaften mit einer hohen technischen Meisterschaft vereinigt sind. Der Künstler trat meines Erinnerns letztmals in einem Konzert des Philharmonischen Vereins vor etwa 10 Jahren hier auf. Seitdem spielte er zunächst J. G. Bach's Violinkonzert in E-Dur. Das brillante Werk wurde in einer Weise interpretiert, die spontanen Beifall erweckte. Wir wissen nicht, was wir mehr rühmen sollen, den langgestimmten ausdrucksvollen Ton, mit welchem das eis-moll Adagio, oder die Menuette, mit welcher die beiden Capricci interpretiert wurden. Sehr lebhaft nahm Burmeister das Tempo des einleitenden Allegro's. Entzückende Gaben bot uns der Künstler in eigenen Bearbeitungen alter Tanzformen des 17. und 18. Jahrhunderts, die unter seiner kunstgebildeten Hand zu neuem Leben erblühten. J. G. Bach's Gavotte und Mozarts „Deutscher Tanz“ wurden stürmisch Da Capo verlangt. Als Zugabe spielte der liebenswürdige Künstler Mozarts G-Dur-Rennett und Schumann's „Von fremden Ländern u. Menschen“ mit einem Adel der Auffassung und einer Wärme, die kaum zu überbieten sind. Das Violinkonzert wurde vom Streichorchester der Hoftheaterkapelle, die kleineren Solopiecen von Herrn Willi Fähr, außerordentlich bezaugt und feinsinnig begleitet. Hoffentlich kehrt Herr Burmeister bald wieder bei uns ein, seine hohe Kunst wird hier immer die verdiente Anerkennung finden.

Der zweite Teil des Programms enthielt eine Wiederholung von E. Wolf-Keccar's „Das neue Leben“. Das interessante Werk des bekannten Deutsch-Renovationers, der gegenwärtig die Stelle des Direktors des Karlsruher-Konervatoriums in Benedig innehat, wurde anfänglich einer weiblichen Aufführung im zweiten Musikvereinskonzerte eingehend besprochen, weshalb ich mich heute auf die Wiederholung beschränken kann. Diese war eine noch bessere als im erwähnten Konzerte. Die enormen Schwierigkeiten, die namentlich den Eingangsnoten zugeordnet sind — man denke nur an die Reklamen der Adur Ballata des ersten Teils — wurden unter Herrn Kubischok's seltener Leitung in höchst achtbarer Weise überwunden. Die Soli betrauten Fräulein von Kappe und Herr Kremer, trotz einer Indisposition dieses letzteren, mit gutem Erfolge. Doch der musikalische, stets zuverlässige Sänger seine Partie trotz seiner Beseitigung zu Ende führte, verdient doppelte Anerkennung. Herr Konzeptsmeister Schuster spielte das Violinolo sauber und technisch und die Herren Fährlein und Fährlein vollzogen ihres Amtes an der Orgel und am Klavier in sehr geschickter Weise.

Or. Hof- und Nationaltheater. Die Intendantin ließ mit Am Donnerstag gelangt Anders „Stumm von Portici“ von Herrn Gebel und Kubischok neu einstudiert zur Aufführung. In den Hauptpartien sind beauftragt die Herren Friedrich Carlen, Max Traun, Wilhelm Reiten etc. und Frau Rosa Kleinert. Die „Jenella“ spielt Art. Toni Wittels.

Mannheimer Streichquartett. In der am nächsten Sonntag, den 24. Februar, vormittags 11 Uhr, im Kasinoale stattfindenden 4. (letzten) Matinee kommt außer dem Streichquartett in G-Dur Nr. 17 von Mozart und dem Quartett-Sop. posth. von Schubert ein neues Streichquintett von F. Weingartner zum ersten Male zur Aufführung. Das groß angelegte Werk wurde von dem berühmten Streichquartett in Leipzig und Berlin mit außerordentlichem Erfolg gespielt. Die Partie der 2. Violine bei Hofmeister Hr. Reumayer freundlich übernommen.

Wahlkarte für Musik. Der 18. Sonntag, welcher Donnerstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, im Vorlogsaale stattfindet, behandelt Franz Liszt. Auch hier wird der Vortragende, Kapellmeister Arthur Blah, nur eine Uebersicht geben, gleichsam als Einleitung zu dem Jubiläum: „Die deutsche Schule 1850—1900“, der für den nächsten Winter in Aussicht genommen ist. „Liszt in Weimar“, sein Lebensweil als Dirigent, Schriftsteller und Komponist, Liszt's Meisterwerke im einzelnen, Liszt's Jugendzeit als Einleitung, das sind die interessanten Gegenstände dieses 18. Sonntages. Musikalische Illustrationen, besonders aus den jüngeren Dichtungen, sollen sich anschließen.

Or. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplanänderung.) Donnerstag, 21. Febr., soll „Die lustigen Weiber von Windsor“, durch „Die Puppenfee“. — Freitag, 22. Febr., soll „Das wunderbare Schloß“. — Der folgende Holländer.

Im Metropoltheater zu Köln errang dieser Tage die Ebn. Gesellschafterin „Die Schöne Heide“ (Text von Leo Stein und Karl Lindau) bei ihrer ersten Aufführung einen großen Erfolg. Neben der Direktorin der Titelrolle, Art. Tina Heinrich, ebenfalls am Mannheimer Hof- und Nationaltheater, schreibt die „Köln. Jg.“: „Mit großer Unerschrockenheit und überaus feinem Temperament gab Art. Tina Heinrich die Schöne Heide, eine der anspruchsvollsten Rollen der gesamten Opern- und Schauspielkunst. Sie ist es auch, die die himmlischen und gefangenen Anforderungen an vollständigen erfüllt.“ Und das „Köln. Tagbl.“ urteilt: „Eine wirklich künstlerische Sängerin ist Art. Tina Heinrich, wenn sie auch dem Charakter der Titelrolle gemäß, für die sie sich förmlich aufopfert, die keine gelangliche Linie schon mal preisgeben und dem überdrehten Temperament Konzessionen machen mußte. Mit größter Spiellust erfüllte sie ihre Rolle.“

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Konstanz, 19. Febr. Graf Zeppelin erbaute für sein Lustschiff eine feste eiserne Halle auf schwimmenden Pontons, um deren Lage je nach der Windrichtung verändern zu können.

Wiesbaden, 19. Febr. Aus dem Schnellzuge Wiesbaden-Wiesbaden fuhr heute Mittag aus einem Mittel-dritter Klasse der 25 Jahre alte Korrespondent Wilhelm Grafmann aus Koblenz. Bei dem Einlaufen des Zuges in Heubrich erkrankte ein Mitreisender von dem Geschehen Ansehe, worauf ein Hilfswagen nach der Unfallstelle abging und den Verunglückten mit schwerer Schädelverletzung und gebrochenem rechten Oberarm bewußlos aufnahm. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus in Heubrich übergeführt, wo er kurz darauf starb.

Köln, 20. Februar. Meldungen aus der Nordsee zufolge richtete die Wölfe unter dem Rotwild großen Schaden an. Scharen von Wölfen traten aus den Ardennen auf deutsches Gebiet über. Einzelne wagen sich vom Hunger getrieben in die Dörfer hinein. Im Dorf Hürum traf ein Wolf einen an der Kette liegenden großen Hund bis auf den Kopf auf. In einem anderen Orte erschlug ein Hühner einen Wolf, der sich in ein Haus einzuschleichen versuchte.

Düsseldorf, 19. Febr. Die Stadterordneten bewilligten für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe von Heben eine Erbschaft von 1000 Mark.

Solingen, 19. Febr. Bei der heutigen Landtagswahlwahl im ersten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Königs-Rheinisch-Solingen) wurde Amtsgerichtsrat Dr. Gottschalk-Solingen (Nat.) mit allen 24 abgegebenen Stimmen gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Berlin, 19. Febr. Zur Meldung verlassener Blätter, der früheren Kolonialdirektor Stäbel habe sich durch die Kritik Fernburgs an seiner Tätigkeit in der Kolonialverwaltung beunruhigt und habe deswegen den Abtritt einer Blätter-herausgabe machen lassen, erzählt das „Berliner Tageblatt“ noch an der Meldung kein weiteres Wort. Das Tageblatt sagt ferner: Stäbel liegt zur Zeit in Dresden krank darnieder.

Pianos Demmer Pianos



2. u. 3. Etage, Lützenstr. 6, Mannheim.

Wäsche mit Luhrs



SCHABLONEN zum Wässern & Kleben

Tücht. Weißnäherin

Unterricht.



Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Mannheim, P. 4, 2. i. Etage.

Erstklassiges Institut zur kaufmännischen Ausbildung für Herren und Damen

in Buchführung (einf., doppelt-, amerik.) kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Stenographie, Schreibmaschinen (Deutsch und Latein.)

Garantie f. tadellose, gefällige Handschrift in ca. 20 Stunden Einzelkurse. — Eintritt täglich.

Beste Referenzen. Viele Dankschreiben.

Tages- u. Abend-Kurse. Prospekte gratis.

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Mannheim, P. 4, 2. i. Etage.

Am ersten im Frühjahr beginnenden Winterkurs können noch 2-3 Kinder (Knaben oder Mädchen) teilnehmen. Quoten unter 1100 an die Organisation.

Wer rasch u. gründlich Französisch lernen will, wende sich an

École française P. 3, 4

Cercle de conversation française

tous les mercredis jusqu'à 7 heures.

Concentration sur l'Algérie, Tunisie et le Soudan avec projections lumineuses, à 5 pour les Dames, à 9 pour les Messieurs

Stund. des 100 ungenügend erzielte gründliche Nachhilfe. Off. unt. B. 2274 an die 977ch. d. St.

English Lessons Speciality: 23604 Commercial Correspondence. K. M. Ellwood, Et. 3.

Slavisch- u. Rührer-Unterri. mit gründlich erzielte. — Nachhilfe gratis. Friedrich Müller, Hauptlehrer, B. 3, 6a, 4200

English Lessons Mrs. Cecile Glasby Engländerin (engl. Lehrerin) P. 3, 4, III. 4168 Telephon 3605.

Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzegießerei vormals Carl Flink Mannheim.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu

Montag, 18. März 1907, nachm. 4 Uhr, im Geschäftsfloß der Gesellschaft in Mannheim stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergerntlich eingeladen.

- Tagesordnung: 1. Vorlegung des Geschäftsberichts; Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos pro 1906. 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns. 3. Entlohnung der Direktion und des Aufsichtsrats. 4. Neuwahl.

Stimmberchtig sind diejenigen Aktionäre, welche ihre Aktien (ohne Dividendenbogen) oder die diesbezüglichen Depotcheine der Reichsbank oder eines deutschen Notars spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung während der üblichen Geschäftsstunden in Mannheim, entweder bei dem Bankhaus Marx & Goldschmidt oder bei der Gesellschaftskasse hinterlegt haben.

Mannheim, den 18. Februar 1907. 69953

Der Aufsichtsrat: Dr. A. Staedeker, Vorsitzender.

Handelshochschulkurse.

Die Vorlesung des Herrn Stadtrechtsrats Dr. Erdel fällt heute aus. 5016

Curatorium der Handelshochschulkurse.

Vegetarischer Kochkurs veranstaltet durch den Naturheilverein. Mitte März an mehreren Nachmittagen. Leiter: Frau M. Köhnenmeier, S. Rott, Badenstr. 11. Preis für Mitglieder 4 Mk. Nichtmitglieder 6 Mk. Anmeldung: Kaufhaus „zur Gesundheit“, P. 7. 6-905

Billige Bezugsquelle für gute Herrenstoffe August Weiss E 1, 10 Marktstrasse. 67334

Todes-Anzeige.

Verzweifelten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass Sonntag nachm. unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater

Johann Peter Lutz nach kurzem, schwerem Krankenlager im 74. Lebensjahre am 17. d. M. verschied. 69942

Mannheim (H. 14, D.) den 18. Februar 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: M. Hainstein.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d. M., nachmittags 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und vorkannte

Sophie Tepelmann im Alter von 63 Jahren nach langer, schwerer

Verden in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. Febr. nachmittags 4 Uhr statt.

Mannheim, den 19. Februar 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: S. Tepelmann, D. 2, 3. Grabfeldbesuche dankend abgelehnt. 69965

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante Frau

Luise Herz Wtw. nach kurzer Krankheit im Alter von 90 Jahren heute nachm. verschied. ist.

Mannheim (Angartenstr. 29), 18. Februar 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Herz, Schreinermeister Valentin Fath, Friseur Robert Bisler, Kaufmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/2 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 2-31

P 6, 20 Kinematograph P 6, 20 Vollständig neues, hochinteressantes, lehrreiches u. humorist. Programm. 1. Abteilung: 1) Champagner-Industrie, 2) Künstlerhand, 3) Bauern als Nebenbuhler. 2. Abteilung: 4) Meran, 5) Wie der Vater, so der Sohn. 3. Abteilung: 6) Unfall in den Alpen, 7) Tante's Geburtstag, 8) Listig gefangen.

Schannung.

U. Mittwoch, den 27. 2. u. 3. Febr. nachmittags 11 Uhr findet die Versteigerung der Auktionen des Mannh. G. für die Zeit vom 1. 4. 07 bis 31. 3. 08 im Geschäftsfloß der unterzeichneten Verwaltung — Kaiser Wilhelm-Kaserne — statt. 69951

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 21. Febr. 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 40024 1 Sanduhrmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Pianer, sowie Möbel, verschiedene Art und Sonstiges. Mannheim, 20. Febr. 1907. 69952

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 21. Febr. 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 40023 1 Bettsofa u. 1 Sofa. Mannheim, 19. Febr. 1907. 69953

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Febr. 1907, u. H. jeweils nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Auftrage des Herrn Konradverwalters, H. A. Dr. Garmann hier, gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 40022 66, 400 Flaschen div. Vitore, Weine u. Champagner. Mannheim, 17. Febr. 1907. 69954

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 22. Febr. 1907, vormittags 11 Uhr, werde ich im Gebäude im Hauptbureau des Schönhofes im Auftrage und an Ort u. Stelle öffentlich versteigern: 45906 72 Aktien

Ne. 374 bis 373 874 bis 600 191 bis 603 der Aktien-Gesellschaft Schönhof Hotel u. Hotel Schönhof Heidelberg. 69955

Auf- und Brenholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Heidenheim, District „Dirlach“, Schönhof Nr. 29, 30 und 31, werden am Freitag, 20. Februar 1907, vormittags 9 Uhr im Rathaus öffentlich mit Versteigerung bis 1. Oktober 1907 öffentlich versteigert und zwar: 20 eich. Eichen, 10 eich. Eichen, 20 St. eich. Eichenholz, Weidenholz, 18. Febr. 1907. 69956

Apotheker Lutz Kullattich - Bonbons

das Beste gegen Husten, Heiserkeit etc.

Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“

P. 7, 18, Heidenbergstr. 4200

Wer sich für vorteilhaftesten Bezug guter, solider Wagen u. Pferddecken

aller Arten in garantierten Qualitäten interessiert, verlange Offert.

von Heidelberger Saackfabrik Schaefer & Ziegler Deckenfabrik Heidelberg Baden. 41200

Lothringer Rotwein

naturrein, liefert zu 30 Pfg. das Liter, frei jeder Abmahlung.

W. Lipps, Zehren 29.

Hildebrand's Deutscher Kakao Deutsche Schokolade. Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften. Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin. Hollieferanten Sr. Maj. des Königs. 68504

Hausfrauen kauft Neckarbrötchen! Täglich steigender Konsum. 69214

Handels - Kurse

Vine. Stock

Mannheim, P. 1, 3. Telephon No. 1792.

W. A. Wigshafen,

Kaiser-Wilhelmstr. 25, i. Etage. Telephon No. 909.

Buchführung, einf., dopp., amerik., kaufm., Rechnen, Wechsel-u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, stenogr., Schreibmaschinen, deutsch u. lateinisch, Rundschreiben, Maschinenrechnen etc. (Ueber 50 Maschinen u. Appar.) (Gründlich, rasch u. billig)

Garant. vollkommenes Ausbild

Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs-schreiben von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekt gratis. Franco Herren- u. Damenkurse verlangt

W. Schrekenberger, 15. Cuckstr. 73.

Israelitisches Krankenschwesternheim

B. 7, II. Fernsprecher 3576. Pflegen und Ambulanzdienste bei Kranken jeder Konfession. Armenpflege unentgeltlich.

Jedes Fahrrad jede Nähmaschine jede Strickmaschine jede Schreibmaschine

ist tadellos und schnellstens repariert. 4401

Hugo Sieber

Mechaniker. Neckarau: Rathausstr. 21. Tel. 3492. Mannheim: O 5, 1. Teleph. 2570.

Rolladen und Saloujen

repariert stils. 69470 W. Schrekenberger, 15. Cuckstr. 73.

Wohnungen.

B 6, 1a

Portier 6 Zimmer, Bad mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres L. 13, 11 4. Etage. 45907

B 7, 1 am Friedrichspart. 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres B. 10. 45952

C 2, 20, 2 51. Herrschaftliche Wohnung (6-10 Zimmer), auch für Bureau zu verm. 45957

C 8, 1 mit Acque und Wohnung, 7 Zimmer, Bad, u. Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres L. 13, 11 4. Etage. 45951

Parking 2729 gegenüber dem Friedrichspart eine große herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und elektrischer Beleuchtung per sofort event. 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer

C 3, 4, 2 St., 2 möbl. Zim., an 1. oder 2. Etage zu verm. E 7, 9 2. Etage, sehr schön, zu verm. Näheres L. 13, 11 4. Etage. 45950

Sangerstraße 12-14, 2. Et., schön möbl. Balkon, ev. mit Veranda per 1. April zu vermieten. 46000

W. Schrekenberger, 15. Cuckstr. 73.

**Café-
Restaurant
Germania**
C. J. 10/11.
Jeden
Abend
erstklassiges
Künstler-
Konzert.

**Haasenfein
& Voelker A.G.**
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen & Zeitschriften der Welt.
Mannheim P. 2. 1.

**Monogramm- und
Kunst-Stickeres**
Zeichen-Atelier
Willi Hantle, S. 2, 2.
Telephon 2804.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc.
wird bestens besorgt.
E 4, 15, Schirmladen.

Für unsere Kinder
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und mildernd für die empfindliche Haut Bergmanns Seifenfabrik von Bergmann & Co., Röhndel 2 St. 30 P. n. n. Max Ostheimer Nachf., P. 2, 2. 2.

Mehlverkauf
für eine konkurrenzfähige Mühle erst. per 1000 kg zu übernehmen, an welchen für Mehl Kinderbäcker.

Geldverkehr.
I. Hypotheken
II. Hypotheken
Restkaufschillinge
vermittelt jederzeit 2141

Egon Schwartz
T 6, 21 Friedrichsring
Telefon 1734.
Bankvertretung für Hypotheken.
Sache 2. Hypothek, 18 bis 20,000 Mk. ohne Rangfolge vorhanden. Offert. unter Nr. 2212 an die Exped. d. Bl.

**Eisenwaren-
Reisender**
mit ganz gel. Waren-
kenntnissen
ge sucht

Verkauf.
Baugelände
auf d. Röhndel, beste Lage, völlig verändert und gut rentierend, wegen Abnahme zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4561 an die Exped. d. Bl.

Verloren
im Theater ein schwarzes
Büchlein oder von Rechnung-
büchlein, eine

goldene Brosche
II. P. J. M. 15, 12, 03.
Abzugeben gegen Bezahlung
Eggersheimstr. 3, 4. 2. 2.
Hof, Ludwigsplatz. 2183

Gefunden.
Polz
gel. Büchlein, Seitennummer 62, 64.

Unterricht.
Französisch
in Haus und in Wohnung.
R. Schmidt-Bamber, R. 7, 1, 11.

Gebild. Deutsch.
in Haus
und in Wohnung.
R. Schmidt-Bamber, R. 7, 1, 11.

Vermischtes.
Malli!
Wo ich in Stellung? Antw.
nach 24 Stunden unter Nr. 2156 an
die Exped. d. Bl.

Heirate nicht
braut ab. befrist. Verlobt in
Besitz auf Vermögen, Kauf,
Verleihen etc. genau inform.
find. - Discret. Kostfreie
über Alles gibt unanfall. an
den Leuten 6076

Wohlfühlerei
Röhndel 2 St. 30 P. n. n.
Röhndel 2 St. 30 P. n. n.

Beihänderin
stimm noch
einige Stunden an; auch zum
Kauf von Waren. 2240
2. Querstraße 15, 4. St. z.

**M 4, 7. Special-
Plissé-Geschäft**
Unterliche u. Volants
nach Mass.
Ernst Levi, M 4, 7.

Kind
unter 6 J., wird in Wert
gekauft, ev. ohne Vergütung
zur Adoption abzugeben. 1971
Offert. unter Nr. P. 1000
hauptpost. Ludwigstraße n. 15.

Ankauf
Haus
mit Baden zu kaufen gesucht in
der Gr. und von U 4 bis Q 4
Offerten unter Nr. 46011 an
die Exped. dieses Blattes.

Gebisse kauft
K. König aus Coblenz
nur Donnerstag, 21. d. Mts.,
Hotel Deutscher Hof
Zimmer Nr. 9. 2193
Kaufe auch altes Gold u. Silber etc.

Gasmotor
1 bis 5 Pferdekr., zu kaufen
ge sucht.
Offert. mit Preisangabe unt.
Nr. 2213 an die Exped. d. Bl.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

**Stationärer
Locomobil-
kessel**
mit ausziehbarer Rohrsystem,
neu oder gebraucht, in letz-
terem Falle aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht. 25-30
Mrk. Heizfläche 8-1 Atm.
Berücksichtigung. 4 933
Billigst gestellte Offert. un-
ter No 4553 an die Ex-
pedition dieses Blattes er-
beten.

Wirt
Silber-Gelegenheitskauf,
Anfolge Niederöffnung ist
ein großer Vorrat verfeinerte
Zafelgeräte wie Besteck (100
gr.), Kaffee-, Milch- u. Thee-
kannen, Platten, Soufflées,
Kleingeräte, Breiter etc., er-
schaffen. Preisliste in jeder Bil-
ligkeit, auch einzeln abzugeben.
West. Offert. unter F. H. C.
120 an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. 6070

Kassenschranke
feuer- u. diebstahlsicher sof. ab
Lager billigst lieferbar. 4578
Daniel Aberle
G 3, 19. Fernspr. 2216.

Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mark in
allen Preislagen. 359-
Andr. Roski, Schwetzingenstr. 97.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

**20 Stück
Kassenschranke**
in allen gangbaren Größen
mit u. ohne Panzer sofort
billig zu verkaufen. 5834
V. Cor. II. Mannheim,
P 6 20. Tel. 3481 P 6, 20.

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

Beamter
Für ein erstes Schiff-
fahrts-Geschäft wird per
1. April evtl. auch früher
ein tüchtiger, mit allen
Arbeiten der Expedition
und Expedition bewand-
erter, jüngerer

**Café-
Restaurant
Germania**
C. J. 10/11.
Jeden
Abend
erstklassiges
Künstler-
Konzert.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis-
angabe u. Nr. 2214 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Gesucht gut möbl. Zimmer
mit u. ohne Bad und Küche.
Zap. 1000, evtl. Anz. evtl. Preis

